

de werdet befreyen / und sie vermittelst der Reue und Bekänd-
 niß sicher und gut ohne einige Straffe des Feg-Feuers ins
 Himmelreich bringen können. Wißet ihr nicht / daß / wenn
 es sich zuträget / daß einer nach Rom oder an andere gefähr-
 liche Derter gehet / er sein Geld in *banco* leget und 5. 6. oder 10.
pro cento gebe. Damit ers zu Rom oder anders wo / Krafft
 der Brieffe des besagten Banco / sicher wieder habe; und ihr
 wollet für einen Viertels Gulden diese Brieffe nicht neh-
 men / durch deren Krafft ihr nicht etwan Geld / sondern die von
 Gott gegebene unsterbliche Seele / sicher und ohn Gefahr zu
 dem Himmlischen Vaterlande bringen könnet u. s. w. Das
 war dieses Mannes Art zu predigen / und die Leute recht meister-
 lich zubetrügen / daraus genugsam zu sehen / daß er gewiß kein ge-
 ringer Wäscher gewesen sey. (a).

§. XLVI. Dieser berühmte Ablass-Prediger kam nun auch
 im Jahr 1517. alhie in Berlin an / und legte seine Wahre öffent-
 lich aus / deswegen ich noch etwas von seinem Aufzuge melden
 will. Es ist dabey insgemein auff folgende Art zugegangen. So
 bald die Ablass-Krähmer bey einer Stadt ankamen / liessen sie sich
 in der Stadt anmelden / und zeigten dabey an / daß ih und die Gna-
 de Gottes und des Pabstes für ihren Thoren wäre. Derowes-
 gen ward die ganze Stadt rege / und muste ein solcher Gnaden-
 Commissarius, als ein Abgesandter Gottes / mit weit größern
 Ehren / als Kaysersliche und Königlich Legaten, eingeholet werden.
 Denn es machten sich alle Priester und Mönche / der Nacht mit den
 Schulen / nebst einen grossen Hauffen Volcks / von jungen und al-
 ten / von Männern und Weibern auff / und giengen denselben mit
 Fahnen und Kerzen / mit Gesang und Proceßion entgegen / wobey
 alle Glocken musten gelautet werden / daß also ein grosses Lerm da-
 bey vorgieng. Der Ablass-Commissarius ließ die Päpstliche
 Gnaden-Bulle auff einem Sammet / oder Guldenen Tuch vor
 sich

(a) Man sehe hievon weiter nach die anders und dritte Sermon, da man lauter
 solche Künste finden kan.